

## Ortenburg und Oberösterreich

Im Jahr 2013 wird die evangelische Gemeinde in Ortenburg, etwa 25 km südwestlich von Passau, ein rundes Jubiläum feiern: „450 Jahre Reformation in Ortenburg“. Die Evangelischen in Oberösterreich sind zum Mitfeiern eingeladen.

Was ist das besondere an dieser kleinen Gemeinde in Niederbayern? Zunächst einmal, dass es seit dem 16. Jahrhundert nahe der oberösterreichischen Grenze mitten im „katholischen Bayern“ eine evangelische Gemeinde gibt. Möglich wurde dies, weil Ortenburg bis ins 19. Jahrhundert eine Reichsgrafschaft, ein von Bayern unabhängiger Kleinstaat, war, und die Grafen gemäß dem Augsburger Religionsfrieden den Glauben ihrer Untertanen bestimmen durften. Die Grafen von Ortenburg waren evangelisch und sind es massivstem bairischem Druck zum Trotz immer geblieben.

Die offizielle Einführung der Reformation in Ortenburg 1563 war eine Reaktion auf die Entscheidung der bairischen Regierung zur Bekämpfung reformatorischer Bestrebungen im eigenen Land. Bis dahin gab es in Bayern, besonders auch im damals bairischen Innviertel viele Anhänger der Reformation. Evangelische Grabdenkmäler in Mining, Kirchdorf am Inn usw. erinnern daran. Auch die Grafen von Ortenburg hatten Besitzungen auf bairischem Gebiet und machten ihre Residenz, Schloss Mattighofen, zu einem Zentrum der Reformation. Doch 1563 begann in Bayern die Durchsetzung der Gegenreformation.

Seither war Ortenburg eine winzige evangelische Insel im katholisch gewordenen Südosten des Heiligen Römischen Reiches. Für evangelische Auswanderer und Flüchtlinge aus Österreich und Tirol, wurde es zur ersten Anlaufstelle vor der Weiterreise nach Regensburg und Franken. Geheimprotestanten aus Oberösterreich besuchten hier heimlich den evangelischen Gottesdienst. Von hier wurden evangelische Bücher nach Österreich geschmuggelt. Und nach dem Toleranzpatent 1781 spielte Ortenburg eine wichtige Rolle bei der Entsendung der ersten Prediger und Lehrer nach Oberösterreich.

Heute beginnt in Ortenburg der „Weg des Buches“. Er und die Vorbereitungen auf das Jubiläum sind Gelegenheiten, die historischen Verbindungen neu zu beleben.

Günter Merz